

morgen war jedes Stück der Ausstattung an seinem Platz, so daß die Angestellten ohne auch nur eine halbe Stunde Zeitverlust ihre Arbeit fortsetzen konnten. Diese neuen Bureau Räume umfassen eine Fläche von zusammen 11 000 Quadratfuß. Im Kellergeschoß ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Restaurant eingerichtet, das den mehr als 250 Angestellten gute Verköstigung bietet. Die Errichtung dieses Geschäftshauses stellt daher nicht nur für die Firma McClurg & Co., sondern für das ganze Geschäftsleben von Chicago ein Ereignis von großer Bedeutung dar und bildet zugleich einen neuen Beweis des Vertrauens, den die amerikanische Geschäftswelt in den ununterbrochenen wirtschaftlichen Fortschritt des Landes setzt.

(Nach: Publishers' Weekly.)

**Versteigerung von Büchern, Stichen usw. im Hotel Drouot in Paris.** — Bevor wir einen Überblick über die Sommer-saison 1908 werfen, möchten wir noch den zweiten Teil des Verkaufes der Bücherei des Grafen Werle erwähnen, der, wie die früheren, von Lair-Dubreuil und Henri Veclerc geleitet wurde, aber nicht moderne, sondern hauptsächlich alte Werke, namentlich religiöse Schriften und hübsch illustrierte Ausgaben des achtzehnten Jahrhunderts enthielt.

Bibliothek Werle (II. Teil, Alte Werke). 1. Bücher des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts, die 1000 und mehr Francs brachten.

Der höchste Preis, 14505 Francs., wurde für eine Lafontaine-Ausgabe »Contes et nouvelles en vers« aus dem Jahre 1762, 2 Oktavbände, Amsterdam-Paris, bei Barbou, bezahlt. Es handelte sich um eine Generalpächter-Ausgabe, alter Einband, Wappen der Madame du Barry, Illustrationen von Eisen und Choffard. Dem Exemplar war ein Autograph der Madame du Barry beige-fügt worden. — Dieselbe Ausgabe, mit altem Kunststeinband von Derome und Gravelot, brachte 7215 Francs. — »Fables choisies mises en vers«, ebenfalls von La Fontaine, Paris 1755—59, bei Desaint & Saillant, 4 große Folio-bände, erste Ausgabe, holl. Papier, petits fers, Illustrationen von Oudry, gut erhaltener alter Kunststeinband, 9500 Francs. — Unter den illustrierten Werken des 17. und 18. Jahrhunderts finden wir noch folgende Nummern in dieser Rubrik: »Courses de Testes et de bague« faites par le Roy et par les princes et seigneurs de sa cour en l'année 1662, Sammlung von Ch. Perrault, Paris 1670, Imprimerie royale, Illustrationen von Israel Silvestre und Chauveau, Folio, Wappen Ludwigs XVI., alter Einband, 1205 Francs. — »Roland furieux« von Ariost, Übersetzung von Ustieug, Paris 1775—83, bei Brunet, 4 Quartbände, Illustrationen von Eisen, Cochin, Moreau, Monnet, Cipriani, nach Bartolozzi, de Ghendt, de Launay u. a., avant la lettre, gut erhaltener alter Einband, 1940 Francs. — »Oeuvres complètes de Berquin«, neue Ausgabe, Paris 1803, bei Renouard, 19 Duodez-bände (17 tomes), 768 Illustrationen, wovon 368 Originalzeichnungen, Originalstiche usw. von Borel, Monnet, Le Barbier usw., großes Velinpapier, Kunststeinband von Pirgolds, 4000 Francs. — (Daselbe Werk war bei der Auktion Leboeuf de Montgermont für 6999 Francs. versteigert worden.) — Eine von Vouher, Eisen, Cochin und Gravelot illustrierte Ausgabe des »Décameron« von Boccaccio, Paris-London, 1756—61, 5 Oktavbände, alter Einband, 2100 Francs., — eine andere Übersetzung, ebenfalls reich illustriert, des »Don Quichotte« von Cervantes, Stiche nach Coypel, von Folkema und Folke, Amsterdam und Leipzig 1768, bei Arkstee & Merkus, 8 Duodez-bände, alter, gut erhaltener Einband im Bradel-Berome-Genre, 1640 Francs., — eine Sammlung politischer Porträts (Collection générale des portraits de M. M. les Députés de l'Assemblée nationale de 1789), Paris 1789, bei Dejabim & Beljambe, interessante historische Stiche nach Fabeau, dem jüngeren Moreau u. a., 5 Quartbände, alter Einband, 1325 Francs., — ein anderes historisches Werk, das aus der Bücherei Napoleons I. stammte, betitelt »Descriptions des cérémonies pour le couronnement de Leurs Majestés Napoléon et Joséphine, son auguste épouse«, Paris 1807, bei Leblanc, 11 Tafeln, gemalt und vergoldet von C. Percier und P. F. L. Fontaine, Originalzeichnungen, alter Folioeinband, 2350 Francs. — Folgende Dorat-Ausgaben brachten ebenfalls hohe Preise: »Les Tourterelles de Zelmis« und »Zelmis au bain«, in einem Bande vereinigt, beide Werke von Eisen illustriert, holl. Papier,

das erstgenannte datiert aus Paris (1766), das letztere aus Genf (1763), 3020 Francs., — »Les baisers«, Haag und Paris 1770, bei Delalain, Oktavband, großes holl. Papier, Illustrationen von Eisen, alter Einband, 2600 Francs., — »Fables nouvelles«, Haag und Paris 1773, bei Delalain, 1 Oktavband, mit 99 Vignetten und 99 culs-de-lampe von Marillier, alter Einband, großes holl. Papier, 5150 Francs. — »Les Aventures de Télémaque« von Fénelon, Amsterdam 1734, bei Wetstein und Smith, einer der 150 Folio-bände, Seiten mit Randschmuck, nebst der später weggelassenen Ode, Illustrationen von Picart, Debrie und Dubourg, alter Einband, 1680 Francs., — dieselbe Ausgabe, ebenfalls mit der Ode, aber in beschädigtem Einband, 950 Francs. — Eine andere Telemach-Ausgabe, Paris 1785, Imprimerie de Monsieur, 4 Quartbände, Velin, Beilage von 25 Stichen von Moitte (Wasserfarbenschattierungen), alter Einband, 1510 Francs., — dieselbe Ausgabe, 2 Quartbände, ebenfalls mit einer Beilage von einigen Werken des Künstlers Moitte, 620 Francs., — eine andere Pariser Ausgabe desselben Werkes (1796, bei Bleuet), 4 Seidebände, 460 Francs. — De la Motte »Fables nouvelles«, Paris 1716, bei Grégoire Dupuis, Quartband, Illustrationen von Coypel, Picart u. a., nach Picart, Tardieu u. a., grand papier, 1260 Francs., — das von Le Prince illustrierte (Stiche und farbige Radierungen) prächtige Kostümwerk »Oeuvre de J. B. Le Prince sur les moeurs«, Paris 1775, mit Wappen des Hofrats Poissonnier, 6050 Francs. — »Les Amours pastorales de Daphnis et Chloë« von Longus, Paris 1745, grand papier, petits fers, tadellos erhaltener Kunststeinband von Derome, kleiner Quartband, 3700 Francs. — Ein großer Quartband des Werkes »Entretiens de Phocion sur le rapport de la morale avec la politique« von Mably, Paris an III, beim jüngeren Didot, Radierungen (avant la lettre) und 2 Originalsepiazeichnungen von Moreau, Kunststeinband von Lefebvre, 1310 Francs. — Das dramatische Sammelwerk »Chefs-d'oeuvres dramatiques, ou recueil . . .« von Marmontel, Paris 1778, bei Grange, Quartband, Stiche vom jüngeren de Launay, nach Eisen, Wappen des Grafen von Maurepas, petits fers, alter Einband, 2900 Francs. — Das Kunstwerk »Oeuvre de J.-A. Meissonnier«, Paris 1730, bei Guquier, seltene und hübsch illustrierte Sammlung, Titel avant la lettre, moderner Einband, 3810 Francs. — Eine fast komplette Sammlung der Werke von J. Berain (Ornamente, Möbel, Schiffe, Szenen usw.), Paris, bei Thuret, 2010 Francs., — eine andere Sammlung, betitelt »Recueil élémentaire d'architecture etc. . . .« von Deneuforge, Paris 1757, beim Autor, 6 Folio-bände mit 914 Stichen und Zeichnungen, alter Einband, 1300 Francs. — eine interessante Sammlung von 24 farbigen Lithographien (Wien, zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts), betitelt »Promenade au Prater à Vienne«, mit deutschem Handschrifttext auf Bristol, 1150 Francs.

J. U. Müller, Paris. (Fortsetzung folgt.)

**Der 15. Orientalistenkongress in Kopenhagen.** — Die traditionell gewordene Vorliebe Dänemarks für die Orientalwissenschaften kam auf dem von 14. bis 20. August in Kopenhagen tagenden 15. Orientalistenkongress deutlich zum Ausdruck. Gegen 600 bis 700 Gelehrte aus allen Erdteilen waren der an sie ergangenen Einladung gefolgt und wurden wahrhaft »fürstlich« empfangen. Nicht nur insofern, als der Kronprinz von Dänemark als erster, Erzherzog Rainer von Österreich als zweiter Ehrenvorsitzender und der König als Protektor die Sitzungen mit ihrer Gegenwart auszeichneten, sondern auch insofern, als die Stadtverwaltung und die Bürger in größter Freigebigkeit miteinander wetteiferten, die illustren Gäste gebührend zu ehren. In seiner Eröffnungsansprache betonte der Präsident Professor v. Thomsen nachdrücklich, wieviel die Orientalistenvereingung durch das Hinscheiden ihres edlen und treubewährten Gönners, des Königs Oskar von Schweden verloren habe. Besondere Aufmerksamkeit erregte der Sprecher Deutschlands Geheimer Legationsrat v. Rosen, nicht nur wegen seiner Eigenschaft als deutscher Gesandter in Marokko, sondern auch wegen der Tiefgründigkeit seiner Ausführungen, in denen er klarlegte, wie Dänemark sich seiner hohen Kulturmission stets bewußt und gewachsen gezeigt und in der Orientalforschung auch dem gelehrten Deutschland die wertvollsten Nachbardienste geleistet habe.

Die meisten Vorträge bot die semitische Sektion. Es sprachen